

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

44 (14.2.1843)

Literarische Anzeigen.

[585.1] Freiburg. In der Unterzeichneten erscheint:

Geschichte der 100 Tage

von A. Capéfigue.

Die Geschichte der 100 Tage, d. i. des Zeitraums von der ersten Abdankung Napoleon's bis zur zweiten - von dessen Reise zur Insel Elba bis zur Einschiffung nach St. Helena, ist eine der seltsamsten Epochen der Weltgeschichte.

Dieses interessante Werk, welches noch einen eigenen Reiz in der Fülle von Originalberichten darbietet, die von Männern stammen, welche Napoleon in der letzten Zeit ganz nahe standen, selbst seine Begleiter waren bis zur Einschiffung auf den Bellerophon, wird mit 3 Stahlstichen ausgestattet, ungefähr 40 bis 50 Druckbogen in groß Octavformat umfassen, und in 8 - 9 Lieferungen erscheinen.

Freiburg, im Januar 1843.

Herder'sche Verlagshandlung.

[590.1] Heidelberg. Bei Karl Gross in Heidelberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei A. Viefel) zu haben:

Der Abschied von dem Jahr 1842 und der Eintritt in das Jahr 1843. Mit seiner Gemeinde in zwei Predigten gehalten von F. Hornuth, evangel. protest. Pfarrer zu Leutershausen an der Bergstraße. gr. 8. geb. Preis 12 fr.

[592.1] Berlin. Bei Th. Wade in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe und Raftatt in den Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel:

Reden und Trinksprüche Sr. regierenden Majestät Friedrich Wilhelm IV., Königs von Preußen. Mit einer Vorrede. Preis 30 fr.

[583.1] Leipzig. So eben ist erschienen:

Polytechnisches Centralblatt.

Herausgegeben von Dr. J. A. Hülse und Dr. A. Weinlig.

1843. II. Heft.

Neue Folge. I. Band. II. Heft.

Mit einer lithographirten Tafel.

Der Jahrgang von 24 Heften. Preis 9 fl.

Leipzig, im Januar 1843.

Weidmann'sche Buchhandlung.

[555.2] Karlsruhe.

Für Geschichtsfreunde, Zeitungsleser und Studierende.

Bis zur Ostermesse erlasse ich den in meinen Verlag übergebenen

historisch-geographisch-genealogischen

Atlas von Lesage.

Deutsch bearbeitet von Alexander v. Dusch.

44 Karten und kompreß gedruckte Tabellen.

Imperialfolio, geb. Ladenpreis 18 fl., zu 8 fl.

Alle Buchhandlungen sind von mir in den Stand gesetzt, diesen ermäßigten und in Betracht der großen Reichhaltigkeit dieses geschätzten Werkes ungemein billigen Preis einzuhalten. In Osnabrück tritt der frühere Preis wieder ein.

Karlsruhe. Franz Köbcke, Buch- und Kunsthandlung.

[227.2] Speyer.

Versteigerung einer Apotheke.

Mittwoch, den 1. März d. J., Nachmittags zwei Uhr, wird im Rathhause zum Dachsen zu Speyer, in der Pfalz des Königreichs Bayern, folgende Liegenschaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert werden:

Die Apotheke zur Sonne zu Speyer, ein daselbst an der Haupt- oder Maximiliansstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Nebenbauten, Hofgering und Garten, enthaltend den Flächenraum von 28 Ruthen oder 5 Acren 97 Centaren und 1 Sälchen, 12 Zimmer, Materialkammern, Laboratorium, 2 gewölbte Keller und sehr geräumige Speicher.

In diesem Hause, welches zu den Verlassenschaft des zu Speyer verlebten Apothekers Johann Heinrich Stöck und dessen erster Ehefrau, Elisabetha Wilhelmina, geborenen Seydenreich, gehört, wird die Apotheke bis zum ersten April dieses Jahres, dem Besitztritte für den Steigerer, auf Rechnung der Erben Stöck fortgeführt, so daß das Geschäft keine Unterbrechung erleidet. Die Apotheke liegt an dem frequentesten Platze der Stadt, ist sehr zweckmäßig, bequem, neu und geschmackvoll eingerichtet. Die ganze Apothekeneinrichtung mit allen Utensilien, sämtlichen Präparaten und Waarenvorräthen, in vorzüglicher Güte und nach den gesetzlichen Vorschriften vorhanden, werden zugleich mit dem Hause versteigert. Der sechste Theil des Preises ist am Besitztrittstage, der Rest in vierjährigen Terminen zu bezahlen. Der Zuschlag ist definitiv.

Nähere Auskunft kann in der Apotheke selbst, so wie bei dem unterzeichneten Notar erholt werden.

Speyer, den 12. Januar 1843.

Reichard, Notar.



[565.3] Nr. 383. Gernsbach. (Wirtschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Lammwirths Albert Klalle von Gernsbach wird der Erbtheilung

wegen

Montag, den 27. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Behausung des Erblassers öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirtschaftsgerichtsrechtigkeit zum Lamm, sammt Scheuer, Stallung, einem gewölbten Keller zum Wein, einem Gemüsekeller und einer Miegig.

Das Haus liegt mitten in der Stadt zunächst dem Amt- und Rathhaus, ist die Herberge mehrerer Zünfte und hat sich bisher eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen gehabt.

Ungefähr 5 Fuder verschiedene alte und neue Weine und ungefähr 10 Fuder in Eichen gebundene Fässer, so wie die übrigen Wirtschaftsgeschäfte kommen nach Genehmigung der Hausversteigerung zum Verkauf, und der Haussteigerer hat somit Gelegenheit, Alles, was zur Wirtschaftseinrichtung erforderlich ist, aus der Erdmasse zu erhalten.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Gernsbach, den 8. Febr. 1843.

Großh. bad. Amtsvorort.

Ganter.

vdt. Beck, Notar.

[596.2] Amalienberg. (Weinversteigerung.) Auf dem Gute Amalienberg werden

Mittwoch, den 22. d. M., nachbenannte amalienberger Weine von vorzüglicher Güte der Versteigerung aus-

gesetzt, nämlich:

- 1) 2 Dhm 1838er rother,
- 2) 4 " 1842er do.,
- 3) 20 " 1842er weißer Klingelberger,
- 4) 14 " 1841er do. gemischter;

wozu die Liebhaber auf Vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

Amalienberg, den 9. Febr. 1843.

[615.2] Buchen. (Stammholzversteigerung.) Freitag, den 3. März, früh 9 Uhr anfangend, werden in dem städtischen Waldbezirk Wolfsgrund

30 Eichenstämme,

welche sich zu Holländer- und Schneidholz eignen, öffentlich versteigert.

Buchen, den 10. Febr. 1843.

Stadtbürgermeisteramt.

Hertsh.

vdt. Bauer.

[558.3] Nr. 47. Diedelsheim. (Holländerversteigerung.) Die Gemeinde Diedelsheim läßt aus ihrem Gemeinewald

Freitag, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr,

5 Stämme Holländerversteigern.

Diedelsheim, den 7. Febr. 1843.

Bürgermeisteramt.

Winnert.

[599.1] Hagsfelden. (Holzversteigerung.) Freitag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Hagsfelder Gemeinewald, sogenannten Wolfesdagslag,

100 Klafter fornes Scheiterholz,

1500 Stück dergl. Willen,

38 Stämme Bau- und Rugholzforsten,

6 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

4 " fornes "

3 " birkenes "

2 " erlenes "

500 Stück dergl. Willen

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist um obengedachte Zeit auf dem Hagsfelden-eggensteiner Weg auf der Hiesfläche.

Hagsfelden, 10. Febr. 1843.

Bürgermeisteramt.

Finder.

[622.3] Destringen. (Stammholzversteigerung.) Dienstag, den 28. d. M., und Mittwoch, den 1. März, werden im hiesigen Gemeinewald, Distrikt Hammelgraben,

122 Stämme

eichenes Bau- und Rugholz, worunter mehrere Stämme zu Holländerlösen geeignet sind, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert; wozu man die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken an durch höflich einladet, daß der Anfang auf der Hiesfläche an gedachten Tagen, Morgens 9 Uhr, gemacht wird.

Destringen, den 10. Febr. 1843.

Bürgermeisteramt.

Erhard.

[603.2] Karlsruhe. (Bau-, Rugh- und Brennholzversteigerung.)

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 20., den 21. und den 22. d. M.,

jedesmal Morgens halb 9 Uhr,

werden aus dem Domänenwald, mittelberger Forst, durch Bezirksforstverweser Zippertlin

5 Stämme Eichen, Bau- und Rugholz,

348 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

11 " eichenes "

43 " birkenes "

28 " aspenes "

104 1/2 " buchenes Prügelholz,

162 " gemischtes "

27,075 Stück buchene Wellen und

18,600 " gemischte "

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an jedem der obengedachten drei Tage zur bestimmten Stunde zu Mariaszell einzufinden.

Karlsruhe, den 9. Febr. 1843.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

[582.3] Karlsruhe. (Holländer, Bau- und Rugholzversteigerung.) Donnerstag, den 23. d. M., Morgens 8 Uhr, werden aus dem Domänenwald ruppurrer Forst durch Bezirksförster Schmitt

82 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- u. Rugholz,

1 " harter Weißruche, Rugholz, und

4 " Rothanne, Bauholz,

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich um oben bestimmte Zeit zu Ruppurr am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1843.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

[574.3] Mosbach. (Holzlieferung.) Zur Reparatur der Pontons an der diedesheimer Schiffbrücke sind folgende ganz gute Eichenholzfortimente erforderlich, welche im Summissionswege an den Wenigstnehmenden unter Vorbehalt hoher Genehmigung vergeben werden sollen:

- 1) 4 Stämme, jeder von 28 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende.
- 2) 3 Stämme, jeder von 21 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende.

Diese 7 Stämme müssen je auf 10 Schuh Länge einen Schuh gebogen sein.

3) 3 ganz gerade Stämme, jeder von 24 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende.

4) 25 Stück geschnittenes Eichenholz zu Auslagern in den Pontons, je von 4 Schuh 5 Zoll Länge, 13 Zoll Breite und 5 Zoll Dicke.

5) 4 Stück geschnittenes Eichenholz zu Keilen, je von 5 Schuh 5 Zoll Länge und 13 Zoll im Querschnitt.

6) 24 Stück Bänke in den Pontons, je zu 7 Schuh Länge, 5 Zoll Breite und 4 1/2 Zoll Höhe.

Die Lieferung hat längstens bis 1. April 1843

franko nach Diedesheim in das Brückenmagazin zu geschehen.

Die Summissionen sind portofrei mit der Ueberschrift „Holzlieferung zur diedesheimer Schiffbrücke“ verschlossen längstens

bis 25. Februar 1843

sterber einzureichen und es sind die Anforderungen nach dem Kubikfuß jeder Sorte zu stellen.

Zahlung erfolgt sogleich nach gescheneher akkordmäßiger Lieferung.

Mosbach, den 7. Febr. 1843.

Großh. bad. Obereinemerei.

Sofmann.

[573.3] Mannheim. (Dienstvertrag.) Der Unterricht in der Geometrie, dem freien Handzeichnen, dem geometrischen und dem architektonischen Zeichnen, dann im Modelliren in Thon und Holz, welches bisher von verschiedenen Lehrern an der hiesigen Gewerkschule erteilt wurde, soll nach höherer Verfügung einem Hauptlehrer von der erforderlichen mehrseitigen Ausbildung übertragen werden, welchem dafür, je nach der Qualifikation, ein Gehalt von 500 fl. bis 700 fl., und wenn er noch Unterricht in der höhern Bürgerschule übernimmt, selbst bis 900 fl. zugesichert werden kann, ohne daß jedoch diese Stelle vorderhand als eine ständige zu betrachten ist.

Die Bewerber um diese Stelle, welche nach den Osterferien anzutreten ist, wollen sich mit den nötigen Zeugnissen über Fähigkeit und Sittlichkeit vor dem ersten April d. J. melden.

Mannheim, den 28. Januar 1843.

Der Gewerkschulvorstand.

Sollv.

[527.3] Pforzheim. (Aufforderung.) Georg Adam Lambert von Bauschlott, welcher sich vor mehreren Jahren nach Nordamerika begeben hat und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird an durch aufgefordert, binnen 6 Monaten

dahier zu erscheinen, um der Erbvertheilung seines verstorbenen Bruders, des gewesenen Krämers Jakob Michael Lambert in Bauschlott, anzuwohnen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zufälle, wenn Georg Adam Lambert zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 6. Febr. 1843.

Großh. bad. Amtsvorort.

Eppelin.

[616.3] Mannheim. (Verkaufsanzeige.) Ein neuer- bautes Landhaus mit Garten, Weinberg und Felsenkeller, in der schön- sten Lage des Neckarthales bei Heidelberg, ist zu verkaufen.

Dasselbe würde sich unter Andern auch zur Errichtung einer Bierbrauerei eignen, so wie überhaupt durch Erwerb dieser Realität binnen Kurzem ein bedeutender Vortheil bei vorhandenen günstigen Ausichten und billigen Kaufbedingungen zu erwarten steht. Näheres auf portofreie Anfragen bei dem

Kommissions- und Intelligenzkontor Lit. B. 5 Nr. 9. von Friedr. E. Rüger in Mannheim.

- [610.3] Nr. 3666. Raftatt. (Bekanntmachung.) Der unten signalfirte Schuster Franz Amsler von Mannheim, welcher wegen Diebstahls hier in Untersuchung steht, besitzt folgende Gegenstände, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann: 1) Eine goldene Vorknabell, deren Knopf in der Größe einer Erbse unter Glas Haare und ein kleines goldenes Sternchen enthält und auf dessen Rückseite die Buchstaben E. I. H. ineinander geschlungen gravirt sind. 2) Eine silberne Taschenuhr mit gelben Zeigern und römischen Zahlen, ist ziemlich dick, hat einen dünnen messingnen Ring am Bügel, daran ein altes schmuckes Schnürchen und ist auf dem Uhrwerk gravirt G. Hassler a. A. R. A. U. 3) Eine silberne guillochirte Taschenuhr in der Größe eines Fünffranctenthalers, hat gelbe Zeiger, ein silbernes Zifferblatt mit einem Blumenkranz und römischen Zahlen, und auf der Rückseite ein rundes Plättchen, um einen Namen darauf zu graviren; daran befindet sich eine 3 Fuß lange Kette von Semilor und an dieser eine weitere doppelte mit 2 Uhrenschnäffeln von Semilor. 4) Einen noch ziemlich neuen grünseidenen Geldbeutel mit Stahlringen. 5) Einen ziemlich alten, mit gelbem Schloß versehenen Geldbeutel mit Glasperlen, welcher auf 2 Seiten mit braunen Perlen die Worte la fortunaae trägt. 6) Ein schwarzpornees Tabakpfeifenrohr mit eingelegeten Perlenmutter und einen hölzernen Pfeifenkopf mit zerbrochenem Silberbeschlag. 7) Ein verbrochenes, gelblichrotes blechernes Streichseuzeng. 8) Ein altes Taschmesser mit Stahl, verbrochenem Pfropfenzieher, 2 Messerlingen und einem Tabakspfeifenräumer. 9) Einen alten Rosenkranz mit Glasperlen. 10) Eine schwarze Kasimirweste, eine weitere von braunem Baumwollenzug mit gelben Knöpfen. 11) Eine noch ziemlich neue Kappe mit Quaste und Pelz. 12) Ein braunes, weißfarirtes baumwollenes Schnupftuch, gezeichnet mit J. G., und ein weiteres, klein roth, blau und weißfarirtes, noch nicht gesäumt. 13) Ein großes schwarzseidenes, sodann ein braunbaumwollenes und wieder ein grünes halbseidenes blumiges Halstuch. 14) Ein Paar große wollene graue Strümpfe. 15) 6 feine Leinwandhemden, gezeichnet mit L. F., M. Z.

L. S., H. S. X., W. B., H. W. B. B. Die Eigentümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich durch ihre vorgesetzten Behörden oder unmittelbar mit ihren Ansprüchen hierher zu wenden.

Personalsbeschreibung. Alter, 26 Jahre. Größe, 5' 5" 2". Statur, gesetzt. Gesichtsforn, oval. Haare, blond. Stirne, flach. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Nase, dick. Mund, groß. Zähne, gut. Kinn, oval. Bart, keinen. Besondere Kennzeichen, etwas blatternarbig und eine Warze unter dem Kinn. Raftatt, den 7. Februar 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaaff.

[534.3] Nr. 2467. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Metzger Joseph Andres zu Otterweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 1. März 1843, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtsanzeige festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Bühl, den 2. Febr. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Maltebrein. vdt. Zeis.

[602.2] Nr. 1299. Jettetten. (Schuldenliquidation.) Gegen Wilhelm Schärtle, Bierbrauer in Jettetten, hat man unter'm 4. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtighellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 2. März 1843, Vormittags 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche, in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Jettetten, den 4. Februar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Mainhard. vdt. Seuff.

[614.3] Nr. 3900. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Schreinermeisters Jakob Müller von Ringolsheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 7. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtsanzeige angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Bruchsal, den 8. Februar 1843. Großh. bad. Oberamt. R. Burger.

[617.3] Nr. 2754. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger Franz Fleig von Heitersheim haben wir Gant erkannt und zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 13. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpandrechte zu bezeichnen haben. Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Staufen, den 4. Febr. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Gert. vdt. Buser.

[604.3] Nr. 2919. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gottfried Augenstein, verheiratheter Bürger von Ulmeningen, hat sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern, und wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,

anderaumt, wozu dessen Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß sonst sofort die Erlaubniß zur Auswanderung und Exportation des Vermögens ertheilt werden würde und man ihnen später nicht mehr zu ihren Forderungen verhelfen könnte. Pforzheim, den 2. Febr. 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[539.3] Nr. 1656. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Joseph Füg von Ulm ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 20. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtsanzeige festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die

Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Oberkirch, den 22. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

[540.3] Nr. 2654. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Der im Jahr 1840 nach Nordamerika ausgewanderte Bäckergehilfe Karl Semann von Ulmeningen hat von dort aus um Entlassung aus dem diesseitigen Staatsverbande und um Erlaubniß zur Exportation seines Vermögens gebeten. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 6. März d. J., Morgens 9 Uhr, anderaumt, wozu dessen etwaige Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß sonst dem Gesuche des Karl Semann sofort entsprochen werden würde und man ihnen später nicht mehr zu ihren Forderungen verhelfen könnte. Pforzheim, den 29. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[551.3] Nr. 2612. Offenburg. (Gläubigeranruf.) Auf Ansuchen des Lorenz Fey von Riedel wird Tagfahrt zum Versuch eines Borg- und Nachlassvertrags auf Donnerstag, den 2. März d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsanzeige anderaumt, und haben hierbei sämtliche Gläubiger des Lorenz Fey zu erscheinen, widrigenfalls angenommen wird, sie treten hinsichtlich des Borgvertrags dem Besatze der Mehrheit bei. Offenburg, den 31. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. v. Laroche.

[595.1] Nr. 1316. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) Fidel Merkel von Langenbrand und seine Ehefrau, Thella, geborene Bauer, wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Donnerstag, den 16. März d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet, in welcher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Fidel Merkel'schen Eheleute machen wollen, solche persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden haben, widrigenfalls denselben zu ihren Forderungen oder sonstigen Ansprüchen nicht mehr verholfen werden könnte. Gernsbach, den 3. Februar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Gaager.

[528.1] Nr. 1138. Sinsheim. (Straferkenntniß.) Da die zur außerordentlichen Konstriktion des Jahres 1841 berufenen Georg Karl Ludwig Haffenreffer von Sinsheim und Johann Braun von Kirchardt auf die öffentliche Vorladung vom 17. Nov. v. J. sich nicht gestellt haben, so werden dieselben der Konstriktion für schuldig erkannt und neben dem Verlust des Ortsbürgerrechts und mit Vorbehalt der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die geordnete Geldstrafe, welche sich bei dem einseitigen Vermögensanfall herausstellen wird, verurtheilt. Sinsheim, den 29. Januar 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Felleisen.

[497.3] Nr. 623. Krauthheim. (Straferkenntniß.) Der Konstriktionspflichtige Sylvester Rehbach von Krauthheim, mit Noosnummer 31, wird, da er der diesseitigen öffentlichen Vorladung vom 5. Dez. v. J., Nr. 6370, ungeachtet sich nicht gestellt hat, nimmehr der Konstriktion für schuldig erkannt, daher des Bürgerrechts für verlustig erklärt und die gesetzliche Geldstrafe nach dem Gesetze vom 5. Okt. 1820 §. 4 auf einen Vermögens-, dessen persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfalle vorbehalten. Krauthheim, den 1. Febr. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Wötlin.

[594.3] Nr. 1435. Gernsbach. (Mundtodterklärung.) Durch diesseitiges Erkenntniß vom 28. Dez. v. J. wurde der ledige Joh. Bapt. Gule von Weisenbach wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodterklärt und ihm Christian Ungemach von dort als Weisheitsbeigegeben, ohne dessen Bewilligung Gule die im L. S. 513 angeführten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf, und wird dabei bemerkt, daß unter dem Verbot des Anleihsens auch alles Handeln auf Borg als verbotenes Anleihen mitverboten ist. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gernsbach, den 6. Februar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Gaager. vdt. Sauer.

[598.1] Nr. 3389. Bruchsal. (Fahndungsurücknahme.) Da der unterm 8. November v. J. (Beilage zur Karlsruhe'ger Zeitung Nr. 310) zur Fahndung ausgeschriebene frühere Gläubiger, Philipp Bauer von Helmsheim, eingeliefert wurde, so wird das gegen ihn erlassene Fahndungsausschreiben zurückgenommen. Bruchsal, den 3. Februar 1843. Großh. bad. Oberamt. v. Faber.

[589.3] Nr. 2179. Karlsruhe. (Mundtodterklärung.) Joseph Füg von Darlanden wird auf vorausgegangene Untersuchung wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad mundtodterklärt und demselben Johann Kornmann L. von Darlanden als Weisheitsbeigegeben. Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, findet man sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß der erwähnte Joseph Füg gebürtig ist, ohne den bezeichneten Weisheitsbeigegeben die im L. S. 513 angeführten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Karlsruhe, den 4. Februar 1843. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.